

Tanzbeschreibungen

zur CD



taktvoll vokal

*Die Tanzgeiger . Valentiner Rud
Kremsmünsterer Bock & Leier-Musik
„Ab und zu“ Chor . Schankpartie
Stammtischmusi Wieselburg
Wachau-Chor Spitz*

erstellt von

Franz Huber

KULTUR . REGION . NIEDERÖSTERREICH

volkskultur | niederösterreich

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Volkstanzfreunde,

diese Tanzbeschreibungen ergänzen die CD „taktvoll vokal“.

Die Herausgeber weisen darauf hin, dass es sich bei dieser Zusammenstellung um keinen wissenschaftlich systematisierten Bestand handelt und sind sich der damit verbundenen Problematik bewusst.

In diesem Sinne bitten wir zum Tanz,

Ihre VOLKSKULTUR NIEDERÖSTERREICH

Impressum

Herausgeber:
Volkskultur Niederösterreich GmbH
3452 Atzenbrugg, Schlossplatz 1
Tel.: 02275 4660
Fax: 02275 4660 27
office@volkskulturnoe.at
www.volkskulturnoe.at

Für den Inhalt verantwortlich: Dorothea Draxler, Dr. Edgar Niemeczek

Redaktion: Tanzforum Niederösterreich, Franz Huber

Fotonachweis: Bildarchiv der Volkskultur Niederösterreich

© 2013 Volkskultur Niederösterreich GmbH, alle Rechte vorbehalten

Singen, tanzen und musizieren gehören ganz einfach zusammen; soweit, so selbstverständlich, sollte man meinen. Doch nicht selten begegnet uns in der so genannten volkskulturellen Praxis genau das Gegenteil. Schon die Unterscheidung von Interessensgemeinschaften und ihren Angehörigen in Volksliedsänger, Volksmusikanten und Volkstänzer mag ein Indiz dafür sein, dass hier eher dem Spezialistentum gehuldigt werden will als einem gleichermaßen ganzheitlichen und fundierten Verständnis für musikalische Traditionen.

Wesentliches Motiv für die Produktion dieser CD war daher, das Gemeinsame von Lied, Tanz und Musik zum Klingen zu bringen, vermittelt durch hervorragende Interpreten, die mit ihrer Art des Aufspielens so richtig zum Tanzen animieren können. Diese Qualität fußt auf einer genauen Kenntnis über die Quellen des dargebotenen Repertoires und ist gewachsen mit jenen Erfahrungen, die bei den verschiedensten Anlässen gesammelt wurden, ob bei Feiern im privaten Rahmen, bei repräsentativen Ereignissen, im Verlauf von Hochzeiten, bei Fernsehproduktionen oder direkt am Tanzboden.

Viel Freude mit diesem Tonträger und seinen taktvollen Einspielungen wünschen

Dorothea Draxler, Edgar Niemeczek

Tanzforum Niederösterreich – vernetzt & fachkundig

Tanz als verbindendes Element zwischen den Menschen ist wesentlicher Teil unserer Kultur. Er spiegelt die Vielfalt unserer Gesellschaft und Geschichte wider und bereitet vor allem Freude.

Das Tanzforum Niederösterreich ist eine Gruppe von Fachreferentinnen und Fachreferenten für Volkstanz innerhalb der Volkskultur Niederösterreich, die den direkten Kontakt zu begeisterten Tänzerinnen und Tänzern in unserem Land pflegt. Es konzipiert ansprechende Schulungsprogramme, organisiert attraktive Tanzveranstaltungen und gestaltet die Choreografie von Tanzvorführungen, die uns durch das Jahr begleiten. Dabei werden Volkstanz-, Kinder- und Jugendtanzgruppen nach ihren individuellen Wünschen betreut.

Bei Veranstaltungen wie dem Niederösterreichischen Trachtenball, dem Waldviertler Volkstanzfest oder dem Jugendvolkstanzwettbewerb „Auftanz“ realisiert das Tanzforum Niederösterreich diese Zielsetzungen mit großem Engagement. Dazu kommt die Tanzleiterakademie Niederösterreich, die der Ausbildung zur Leiterin und zum Leiter für Volkstanz dient. Auch praktisch werden die Mitglieder des Tanzforums Niederösterreich aktiv, so bei Auftritten im Festspielhaus St. Pölten, im Museumsdorf Niedersulz, bei Fernsehproduktionen oder großen repräsentativen Landesveranstaltungen in Niederösterreich.

Franz Steininger und das Team des Tanzforums Niederösterreich

Inhaltsverzeichnis

| | |
|------------------------------------|----|
| 1 Auftanz | 5 |
| 2 Baileh..... | 7 |
| 3 Schottischer aus Zemling..... | 8 |
| 4 Fürizwänger | 9 |
| 5 Siebenschritt..... | 11 |
| 6 Landler aus dem Yspertal | 12 |
| 7 Kreuzpolka | 14 |
| 8 Schwedischer..... | 15 |
| 9 Die schön Marie..... | 16 |
| 10 Bauernmadl | 17 |
| 11 Neubayrischer | 19 |
| 12 Boxhamerisch | 21 |
| 13 Lawinenwalzer..... | 22 |
| 14 Schusterpolka | 23 |
| 15 Deutscher Umgang..... | 25 |
| 16 Strohschneider aus Zöbern | 27 |
| 17 Spinnradl | 28 |
| 18 Krebspolka..... | 29 |
| 19 Zipf Adam | 30 |
| 20 D` Sau | 31 |
| 21 Hiata madl | 32 |
| 22 Landler aus Weitra | 33 |
| 23 Katherltanz | 35 |
| 24 Reigen..... | 36 |
| 25 Eisenkeilnest..... | 39 |

1 Auftanz

Der Auftanz ist eine vereinfachte Form der Polonaise. Diese entstand im 16. Jahrhundert als Schreittanz und ist bis heute in Europa zur feierlichen Eröffnung von Tanzveranstaltungen beliebt. Als Melodien eignen sich Märsche und Volkslieder, deren Texte von den Tanzenden mitgesungen werden.

Die nachstehende Beschreibung ist nur eine von vielen Möglichkeiten, der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

1. Einzug

Die Paare stellen sich hintereinander außerhalb des Tanzraumes auf. Mit dem Einsetzen der Musik schreiten sie in den Tanzraum und durch die Mitte der Tanzfläche auf die Ehrengäste (oder auf die Musik) zu.

2. Trennen der Paare

Am Ende der Tanzfläche angekommen, trennen sich die Paare. Die Tänzer gehen nach links, die Tänzerinnen nach rechts am Rand entlang, bis sie einander am Gegenplatz wieder treffen.

3. Paarweise abschwanken

Die Paare gehen durch die Saalmitte, schwenken am Rand seitlich ab - die ungeraden Paare nach links, die geraden Paare nach rechts - und gehen am Rand entlang, bis sie einander am Gegenplatz treffen. Je ein Paar von links und ein Paar von rechts fassen zu einer Viererreihe.

4. Abschwanken der Viererreihen

Die Viererreihen gehen durch die Saalmitte, schwenken am Rand seitlich ab - die ungeraden Reihen nach links, die geraden Reihen nach rechts - und gehen am Rand entlang, bis sie einander am Gegenplatz wieder treffen. Je eine Viererreihe von links und eine Viererreihe von rechts fassen zu einer Achterreihe.

5. Achterreihen

Die Achterreihen gehen durch die Saalmitte. Die erste Reihe bleibt vor den Ehrengästen (vor der Musik) stehen, die anderen Reihen halten, mit entsprechendem Zwischenraum, dahinter. Wird eine Begrüßung gesprochen, unterbricht jetzt die Musik.

6. Schlange

Der 1. Tänzer führt seine Reihe vor dieser entlang nach rechts. Die Reihe hat so zu folgen, dass auch die letzte Tänzerin über den früheren Platz des 1. Tänzers geht. Der 1. Tänzer führt dann hinter der 2. Reihe nach links, hinter der 3. Reihe wieder nach rechts, usw. im Wechsel. Die Reihen schließen jeweils mit dem linken Flügel (=Tänzer) an, wenn die letzte Tänzerin der Kette vorbeigegangen ist. Wenn der 1. Tänzer an der letzten Reihe vorbei ist führt er die Kette im Uhrzeigersinn zu einem Kreis.

7. Schnecke

Der 1. Tänzer führt die Kette gegen die Tanzrichtung spiralförmig zur Mitte der Tanzfläche. Im Gegenzug löst er die Schnecke wieder auf und führt sie zu einem großen Kreis.

8. Gasse

Das 1. Paar löst die Fassung und stellt sich nach einer Vierteldrehung zueinander mit etwa eineinhalb Meter Abstand einander gegenüber auf - der Tänzer innen, die Tänzerin außen. Das 2. Paar geht durch das 1. Paar und stellt sich in gleicher Weise neben dieses, dann das 3. Paar neben das 2. Paar, usw. Steht das letzte Paar im Kreis, beendet die Musik den Marsch.

9. Galopp durch die Gasse

Das 1. Paar nimmt gewöhnliche Rundtanzfassung ein, galoppiert, gefolgt von den anderen Paaren durch die Gasse und stellt sich am Ausgangsort wieder zur Gegenüberstellung auf.

10. Walzer

Walzerrundtanz in gewöhnlicher Rundtanzfassung.

S i n g t e x t

Wenn alle Brunnlein fließen, so muss man trinken
wenn ich mein Schatz nicht rufen darf, tu ich ihm winken
wenn ich mein Schatz nicht rufen darf, juja rufen darf
tu ich ihm winken.

Es blies ein Jäger wohl in sein Horn, wohl in sein Horn
und alles was er blies, das war verlorn, das war verlorn.
Halia hussasa, di rallala
und alles was er blies das war verlorn.

Quelle:

Herbert Lager u. Hermann Derschmidt: Österreichische Tänze, 1. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959, (2. Aufl.), S. 11-14, S. 27, S. 32.

2 Baileh

(Schönbach im Waldviertel)

Paare im Stirndoppelkreis, gewöhnliche Rundtanzfassung.

Takt 1-4: Drei seitliche Nachstellschritte und ein Nachführschritt in die Tanzrichtung. Das Nachstellen erfolgt auf das dritte Viertel des betreffenden Taktes.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4, jedoch gegen die Tanzrichtung.

Takt 9-10: Ein Nachstellschritt und ein Nachführschritt in die Tanzrichtung.

Takt 11-12: Wie Takt 9-10, jedoch gegen die Tanzrichtung.

Takt 13-16: Wie Takt 9-12.

Takt 17-32: Walzerrundtanz

Singtext

Aba Kraxnmann, Kraxnmann, bleib a weng steh
i kaf da dei Kraxn a kannst wieda geh
ja kannst wieda geh, ja kannst wieda geh
i kaf da dei Kraxn a kannst wieda geh.

Und hint auffi Federn und vorn auffi koa
i lass ma de hintern net vorn auffi toa
net vorn auffi toa, net vorn auffi toa
i lass ma de hintern net vorn auffi toa.

Quelle:

Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 36-37.

3 Schottischer aus Zemling

Paarweise im Flankendoppelkreis, gewöhnliche Rundtanzfassung oder Rückenkreuzfassung.

- Takt 1: Zwei Hüfsschritte mit dem Innenfuß (Tänzer rechts, Tänzerin links beginnend), den unbelasteten Außenfuß leicht vorgestreckt und dabei den Unterschenkel leicht ab gebeugt, so dass beim Aufsetzen des Innenfußes auch die Fußspitze des Außenfußes den Boden berührt.
- Takt 2: Schottischtupftritt, Tänzer linker Fuß über rechts, Tänzerin rechter Fuß über links.
- Takt 3: Das Tanzpaar vollführt mit vier Schritten eine ganze Drehung um die gemeinsame Achse im Uhrzeigersinn. Der Tänzer beginnt mit dem linken Bein vorwärts und die Tänzerin mit dem rechten rückwärts.
- Takt 4: Wie Takt 2.
- Takt 5-8: Wie Takt 1-4.

Singtext

Schottisch tanzn is recht schen
 drum wolln ma gschwind tanzn geh
 Buama drahts di Dirndal gschwind
 das de Kiderl fliagn im Wind.

Schottisch, Schottisch tanz i gern
 bsunders mit an jungen Herrn
 mit an Altn mag i nit
 weil er mir auf dZehn tritt.

Quelle:

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 48, S. 73.

4 Fürizwänger

(Ötschergebiet)

Paare im Flankendoppelkreis, Fassung zum Fürizwänger.

Schrittart

Takt 1: Auf das 1. Viertel setzt der Tänzer den rechten Fuß rückwärts und dreht ihn dabei um eine Vierteldrehung nach rechts. Auf das 3. Viertel setzt er den linken Fuß neben den rechten. Der Körper hat nun eine Vierteldrehung vollendet.

Takt 2: Auf das 1. Viertel den rechten Fuß zu einer weiteren Vierteldrehung im rechten Winkel nach rechts vorstellen. Auf das 3. Viertel den linken Fuß neben den rechten setzen, usw.

Die Tänzerin führt dieselben Schritte wie der Tänzer aus, nur beginnt sie mit dem rechten Fuß vorwärts. Die rechten Füße der Tanzenden stehen immer mit den Außenseiten nebeneinander.

1. Teil

Takt 1-24: Das Tanzpaar tanzt nach dem oben beschriebenen Schritt im Uhrzeigersinn im Kreis. Am Ende der Melodie (23.-24. Takt) löst der Tänzer die Fassung der rechten Hand und dreht die Tänzerin unter seiner erhobenen Linken einmal im Uhrzeigersinn aus. Es wird wieder Fürizwängerfassung eingenommen.

2. Teil

Takt 1-16: Die Tanzenden setzen den linken Fuß immer auf das 1. Viertel rückwärts und ziehen den rechten Fuß auf das 3. Viertel nach und bewegen sich so um die gemeinsame Achse gegen den Uhrzeigersinn herum.

Am Ende der Melodie (15.-16. Takt) löst der Tänzer die Fassung der rechten Hand und dreht die Tänzerin unter seiner erhobenen Linken einmal im Uhrzeigersinn aus. Es wird wieder Fürizwängerfassung eingenommen.

Singtext

I bitt, Herr Hauptmann, bitt recht schön
 gehns lassns mi auf Urlaub gehn
 auf Urlaub gang i gar so gern
 in Wean da geigans ferm.

Na, na, mei Bua, da wird nix draus
dass du mir gehst auf Urlaub zHaus
du muaßt erst lernen exerziern
und auch die Welt probiern.

Herr Hauptmann, i hab a Madl zHaus
de kennt se fast vor Liab net aus
sie schreibt ma das i kemma soll
ganz gwiss auf jedn Fall.

Für dich brav auf, erst nachher dann
kannst du dich bei mir Fragen an
glaub mir nur auf mei Ehrenwort
dann lass i dich gwiss fort.

I nimm glei Feder und Papier
und schreib mein Madl alls von mir
dass i ganz gwiss, auf jedn Fall
auf Urlaub kimm amal.

Der 1. Teil hat durch die Wiederholung der zwei letzten Textzeilen jeder Strophe 24 Takte.

Quelle:

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 56-57, S. 99.

5 Siebenschnitt

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung.

Takt 1-2: Mit den Außenfüßen beginnend sieben kleine Laufschriffe in die Tanzrichtung.

Takt 3-4: Mit den Innenfüßen beginnend sieben kleine Laufschriffe gegen die Tanzrichtung.

Takt 5: Fassung lösen, mit den Außenfüßen beginnend drei Schriffe schräg vorwärts auseinander.

Takt 6: Mit den Innenfüßen beginnend drei Schriffe schräg vorwärts zueinander dann Fassung zum Rundtanz.

Takt 7-8: Mit vier Drehschritten zwei Umdrehungen im Uhrzeigersinn.

Takt 9-12: Wie Takt 5-8.

Singtext

Bauer bind dein Bummerl an
dass er mi net beißn kann
beißt er mi, klag i di
tausend Euro kostats di.

Tausend Euro is koa Geld
wann i nur a Schatzerl hätt
de mi rupft, de mi zupft
de mit mir ins Betterl hupft.

Rudolf hat kein Bier im Haus
Rudolf macht sich gar nichts draus
Rudolf trinkt lieber Wein
denn er ist beim Sparverein.

Hinweis: Österreichischer Grundtanz

Quelle:

Herbert Lager u. Hermann Derschmidt: Österreichische Tänze, 1. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959, (2. Aufl.), S. 16, S. 28, S. 32.

6 Landler aus dem Yspertal

Paare im Flankendoppelkreis, eingehängt.

Einleitung: Während die Musik den Eingang spielt, verharren die Paare ruhig auf dem Platz.

Takt 1-8: „Strampfn“ (Stampfen)
Die Paare bewegen sich im Dreierschritt – beide links beginnend – in Tanzrichtung. Der Tänzer betont das 1. Taktviertel mit einem mäßig lauten Stampfschritt.

Takt 9-16: „Prackn“ (Paschen)
Ohne die eingehängte Fassung zu lösen, klatscht der Tänzer in jedem Taktviertel in die Hände, im 16. Takt jedoch nur im 1. Viertel. Während die Mehrzahl der Tänzer auf diese Art klatscht „doppelt“ der eine oder andere. Dies wird aber nicht durchgehend ausgeführt.

Takt 17-24: „Umtanzen“
Takt 17: Im Bewegungsauftakt drehen sich beide Partner mit einer Vierteldrehung zueinander zur Gegenüberstellung und fassen einander an den ungleichnamigen Händen etwa in Hüfthöhe. Der Tänzer führt die in ungefähr schulterbreitem Abstand voneinander gehaltenen Hände nach rechts. Dabei wird der Dreierschritt auf der Stelle getreten.
Takt 18: Seitführen der Hände vom Tänzer aus gesehen nach links. Gleichzeitig begeben sich beide in linksschultrige Gegenstellung. Der linke Arm des Tänzers und der rechte der Tänzerin sind in mehr lässiger Armhaltung vor dem Körper des Partners in Hüfthöhe seitgestreckt, die beiden anderen Arme im Ellbogen gebeugt.
Takt 19-22: In dieser Gegenstellung eineinhalb Umdrehungen des Paares gegen den Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse, so dass zum Schluss der Tänzer zur Kreismitte blickt.
Takt 23-24: Er dreht sich nun, die Fassung seiner linken Hand lösend, nach rechts unter seinem rechten Arm durch, während seine Tänzerin hinter ihm in den Außenkreis gelangt. Beide befinden sich nun nebeneinander in Tanzrichtung gewendet. Der Tänzer macht eine Ausholbewegung für das kommende Landlerdrehen durch mäßiges Vorschwingen der gefassten Hände in Brusthöhe.

Takt 25-48: „Landlerdrahn“(6 x 4 Takte)
Takt 25-26: Der Tänzer dreht seine Tänzerin, diese im Uhrzeigersinn umschreitend, an der erhobenen Rechten eineinhalb Mal gegen den Uhrzeigersinn. Bei dieser Umschreitung weicht die Tänzerin ihrem Tänzer so aus, dass sich beide im Sinne des Uhrzeigers um den gemeinsamen Mittelpunkt bewegen. Die Tänzerin vollführt also eine Doppelbewegung (kreisend und gleichzeitig den gemeinsamen Mittelpunkt umtanzend). Wenn nun die Tänzerin nach eineinhalb Umdrehungen um die eigene Achse in – zum Tänzer entgegengesetzte – Frontrichtung gewendet ist, senkt dieser seine rechte Hand bei beibehaltener Fassung auf Hüfthöhe und hält damit die Tänzerin an.

Takt 27: In dieser Stellung bewegt sich das Paar weiter nach rechts um die gemeinsame Achse, so dass der Tänzer nunmehr wieder in Tanzrichtung blickt. Er hat somit eine ganze Umdrehung um den gemeinsamen Mittelpunkt vollführt.

Takt 28: Er dreht die Tänzerin an der erhobenen Rechten ziemlich flink eine ganze Drehung nach rechts und hält die Drehbewegung durch Senken und geringes Vorführen der gefassten Hände an. Dieses flüchtige geringe Vorführen dient wieder als Ausholbewegung für die nachfolgende Linksdrehung der Tänzerin.

Takt 49-55: „Kadenz“

Wie oben das siebte Mal. Das letzte Rechtsdrehen der Tänzerin mit dem nachfolgenden Vorführen der gefassten Hände wird auf zwei Takte verlängert. Im 54. und 55. Takt wird durch Einhängen wieder die Ausgangsstellung eingenommen.

Singtext

Landlerisch tanzn
kann net a jeda
kanns selba net recht
aba meine Brüada.

Da Tanzbodn is luckat
des Dirndl is kloa
und wanns ma durchschlupfat
was tat i aloa.

Da der Abschluss des Lancers, laut Originalaufzeichnung keine Kadenz hat, unterbleibt die Ausholbewegung nach der letzten Rechtsdrehung der Tänzerin.

In der musikalisch - tänzerischen Praxis hat sich der Abschluss des Lancers mit einer Kadenz bewährt, deshalb wurde sie angehängt.

Quelle:

Herbert Lager: Landler. Waldviertel und Umland von Ybbs (= Schriftenreihe Volkstanz, Heft 4). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1990, S. 30-38.

7 Kreuzpolka

Paare im Stirndoppelkreis, ohne Fassung.

Takt 1-2: Mit 3 Schritten, Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend, eine ganze Drehung mit raumgreifenden Schritten in Tanzrichtung und anschließendem Kreuztupftritt.

Takt 3-4: Dasselbe gegen die Tanzrichtung, Tänzer rechts, Tänzerin links beginnend.

Takt 5: Ein Seitstellschritt in Tanzrichtung.

Takt 6: Dasselbe gegengleich, aber auf den Partner zu.

Takt 7-8: Zweisrittdreher.

Singtext

Siehste wohl da kimmt er
große Schritte nimmt er
siehste wohl da kimmt er schon
der besoffne Schwiegersohn.

He du alte Hittn
lass di net so bittn
he du alte Gaslatern
möchst du net mei Weiberl wern.

Hauts da Katz in Schwanz a
hautsn ihr net ganz a
lassts ihr nu a Stutzerl dran
dass da Teifi zutzerln koa.

Hinweis: Österreichischer Grundtanz

Quelle:

Herbert Lager u. Hermann Derschmidt: Österreichische Tänze, 1. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959, (2. Aufl.), S. 18-19, S. 29, S. 32.

8 Schwedischer

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, Arme hängen herab.

Takt 1: Tänzer und Tänzerin schreiten im 1. Viertel mit den äußeren Beinen vor und schwingen hierauf die inneren bei leicht gebeugten Knien schräg nach außen vor. In Verbindung mit diesem Vorschwingen hebt sich die Ferse des Standbeines, als Folge einer schwunghaften Entlastungsbewegung, vom Boden ab. Die gefassten Hände schwingen mäßig vor.

Takt 2: Gegengleicher „Schwingschritt“. Es schreiten also die inneren Beine aus, während die äußeren schräg nach innen vorschwingen. Die gefassten Hände werden rückgeschwungen.

Takt 3-4: Während der Tänzer sich seiner Tänzerin zuwendend, im 3. Takt einen Schwingschritt andeutet, im 4. Takt aber nur noch einen Walzerschritt auf der Stelle tritt, dreht er die Tänzerin mit erhobener Rechten eine ganze Drehung nach rechts und beide fassen zum Rundtanz.

Takt 5-8: Walzerrundtanz. Im 8. Takt wird die Rundtanzfassung gelöst und die Hände wie zu Beginn gefasst.

Singtext

Jetzt fällt ma auf amal mei Hausschlüssel ei
Hausschlüssel ei, Hausschlüssel ei
i hab na vagessn, jetzt kann i net rein
kann i net rein bei da Nacht.

Wann i wieder fortgeh, woas i scho was i tua
scho was i tua, scho was i tua
nimm dHaustür am Bugl, geh Alte sperr zua
Alte sperr zua bei da Nacht.

Hinweis: Österreichischer Grundtanz

Quelle:

Herbert Lager u. Hermann Derschmidt: Österreichische Tänze, 1. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959, (2. Aufl.), S. 21-22, S. 30, S. 33.

9 Die schön Marie

Paare im Stirndoppelkreis, die Partner etwas in Tanzrichtung gewendet, gewöhnliche Rundtanzfassung.

Takt 1-2: Zwei Nachstellschritte in die Tanzrichtung, die Arme schwingen leicht mit.

Takt 3-4: Der Tänzer dreht mit erhobenem linkem Arm die Tänzerin einmal rechtsherum und macht dabei zwei Nachstellschritte in Tanzrichtung.

Takt 5-8: Zweischrittdreher.

Singtext

O wie schön, o wie schön
 o wie schön bist du Marie
 von dem Kopf bis zu dem Knie
 so was Schönes sah ich nie
 o wie schön, o wie schön
 o wie schön bist du Marie
 von dem Kopf bis zu dem Knie
 ja bei da Nacht.

O wie fesch o wie resch
 ist er in da neichn Wäsch
 ist er in da neichn Wäsch
 ist er in da neichn Wäsch
 Waschbrettbauch taugt uns auch
 aber sonst is Schall und Rauch
 aber sonst is Schall und Rauch
 ja bei da Nacht.

Quelle:

Hermann Derschmidt: Tänze aus Oberösterreich, Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege, Linz 1985, S 71.

10 Bauernmadl

Paare im Flankendoppelkreis, Kreuzhandfassung vorne.

- Takt 1-3: Mit den Außenfüßen beginnend sechs Schritte in die Tanzrichtung.
- Takt 4: Auf das 1. Viertel erfolgt mit den äußeren Füßen der siebente Schritt vorwärts, der vom Tänzer stompfend betont wird. Mit dem 2. Viertel vollführen beide, ohne die Fassung zu lösen, auf dem belasteten äußeren Fuß eine halbe Drehung über innen sodass nun beide gegen die Tanzrichtung gewendet sind.
- Takt 5-8: Mit den nun äußeren Füßen beginnend sieben Schritte gegen die Tanzrichtung. Nach dem siebenten Schritt, der vom Tänzer stompfend betont wird, vollführen beide, ohne die Fassung zu lösen, auf dem belasteten äußeren Füßen eine halbe Drehung über innen, sodass nun beide wieder in die Tanzrichtung gewendet sind.
- Takt 9-10: Mit den äußeren Füßen beginnend drei Schritte in Tanzrichtung vorwärts. Nach dem vierten Schritt, der vom Tänzer betont wird, drehen sich die Partner wieder, ohne die Fassung zu lösen, über innen zur Gegenrichtung.
- Takt 11-12: Mit den nun äußeren Füßen beginnend drei Schritte gegen die Tanzrichtung. Nach dem dritten Schritt, der vom Tänzer betont wird, wenden sich die Partner zueinander und lösen die Fassung der linken Hände.
- Takt 13-14: Während der Tänzer, seiner Partnerin halb zugewendet, in jedem Takt einen sehr kurzen Schritt mit unbelastetem Nachstellen in Tanzrichtung ausführt, dreht er die Tänzerin mit erhobener Rechten zweimal nach rechts. Die Tänzerin vollführt die beiden Drehungen mit vier Schritten.
- Takt 15-16: Der Tänzer bleibt das linke Bein belastend mit dem Rücken zur Kreismitte gewendet stehen, löst die Fassung und klatscht mit dem 1. und 2. Viertel des 15. Taktes je einmal in die Hände. Sodann stampft er im 1. Viertel des 16. Taktes rechts und nimmt gleichzeitig mit der nächsten, von hinten kommenden Tänzerin Kreuzhandfassung ein. Auf dem Ballen des rechten Fußes dreht er sich im 2. Viertel der Tanzrichtung zu. Die Tänzerin geht mit vier Schritten zum nächsten Tänzer weiter.

Singtext

Bauernmadl, Bauernmadl, dSpielleit machn auf
 Bauernmadl, Bauernmadl, tanz ma nu oan drauf
 Bauernmadl hin, Bauernmadl her
 ja gibts denn auf da ganzn Welt koa Bauernmadl mehr?

Bauernmadl, Bauernmadl, am Tanzbodn is so schen
Bauernmadl, Bauernmadl, miass ma tanzn geh
Bauernmadl hin, Bauernmadl her
ja gibts denn auf da ganzn Welt koa Bauernmadl mehr?

Bauernmadl, Bauernmadl, schene Ringal tragns
Bauernmadl, Bauernmadl, alle Buama sagns
Bauernmadl hin, Bauernmadl her
ja gibts denn auf da ganzn Welt koa Bauernmadl mehr?

Bauernmadl, Bauernmadl, drah di nur im Kreis
Bauernmadl, Bauernmadl, zu da schenen Weis
Bauernmadl hin, Bauernmadl her
ja gibts denn auf da ganzn Welt koa Bauernmadl mehr?

Quelle:

Herbert Lager: Österreichische Tänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1969, S. 23-25, S. 43, S. 48.

11 Neubayrischer

(Alte Form)

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung.

- Takt 1-2: Das Paar beginnt mit den äußeren Beinen und bewegt sich mit zwei Walzerschritten in Tanzrichtung. Die gefassten Innenhände schwingen vor und zurück, wobei sich der Oberkörper der Tanzenden der Schwingbewegung anpasst.
- Takt 3-4: Im 1. Viertel schreiten beide mit den äußeren Beinen vor. Die Arme deuten das Vorschwingen noch an. Auf das 3. Viertel des 3. Taktes (Innenfüße) und das 1. Viertel des 4. Taktes (Außenfüße) wird gestampft, wobei die Tänzerin das Stampfen nicht so kräftig ausführt. Im letzten Viertel leichtes Ausholen zu beginnenden Armschwingen vorwärts.
- Takt 5-8: Wie Takt 1-4, nur statt des Stampfens wird zweimal in die eigenen Hände geklatscht und dabei das Gewicht von den Außen- auf die Innenbeine übertragen.
- Takt 9-12: Der Tänzer hebt mit seiner Rechten die gefasste Linke der Tänzerin und dreht diese viermal nach rechts, wobei er sich mit vier Walzerschritten (links beginnend) vorwärts bewegt. Die 4. Drehung muss so ausgeführt werden, dass sich der Übergang zur nächsten Figur harmonisch vollzieht.
- Takt 13-16: Wie Takt 1-4.
- Takt 17-20: Wie Takt 5-8.
- Takt 21-36: Walzerrundtanz

Singtext

Was braucht den a Gscherda an Huat
für den is a Zipflhaubm guat
a Zipflhaubm hat a net
und an Huat kriagt a net
braucht denn a Gscherda an Huat
für den is a Zipflhaubn guat.

Mei Dirndl des mag mi nimma
drum wir i a Kapuzina
da geh i ins Kloster nei
wo koane Mentscha sei
sDirndl des mag mi nimma
drum wir i a Kapuzina.

Und geht dann die Klostertür zua
dann hab i va de Mentscha mei Ruah
da spar i ma dStrümpf und dSchuah
und des Göld a dazua
geht dann die Klostertür zua
dann hab i va de Mentscha mei Ruah.

Hinweis: Österreichischer Grundtanz

Quelle:

Herbert Lager u. Hermann Derschmidt: Österreichische Tänze, 1. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959 (2. Aufl.), S. 25-26, S. 30-31, S.33.

12 Boxhamerisch

Paare im Flankendoppelkreis, beliebige Rundtanzfassung.

W W D D - W W D D

Singtext

Unsa alte Kath möcht a nu, a nu
 unsa alte Kath möcht a nu oan.
 Wart nu a bissl, wart nu a bissl
 kummt scho, kummt scho
 wart nu a bissl, wart nu a bissl
 kummt scho oan.

Unsa alter Knecht der koa net, koa net
 unsa alter Knecht der koa net recht.
 Schnauft nu a bissl, schnauft nu a bissl
 wird scho, wird scho
 schnauft nu a bissl, schnauft nu a bissl
 wird scho wern.

Und da alte Herr tuats mit ihr, mit ihr
 und da alte Herr der tats probiern.
 Wackelt nu a bissl, drah de nu a bissl
 kummt scho, kummt scho
 wackelt nu a bissl, drah de nu a bissl
 kunnt scho wern.

Quelle:

Hermann Derschmidt: Tänze aus Oberösterreich. Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege, Linz 1985, S. 276.

13 Lawinenwalzer

Einleitung

Takt 1-8: Der Tanzleiter holt sich eine Tänzerin und führt sie auf die Tanzfläche.

Takt 9-16: Walzerrundtanz

1. Teil

Takt 1-4: Das Paar löst die Tanzfassung, schaut sich mit abweisenden Handbewegungen an, geht auseinander und singt dabei:

Aber pfiati, aber pfiati, mit uns kanns nix wern.

Takt 5-8: Die Tänzerinnen und Tänzer suchen sich mit einer einladenden Handbewegung einen neuen Tanzpartner und singen dabei:

Aber griaß di, aber griaß di, ja di hab i gern!

2. Teil

Takt 1-16: Die neuen Paare tanzen Walzer und singen dabei:

Magst du mi, heirat i di, bleima beinanda du und i
magst du mi, heirat i di, bleima beinanda du und i.

Der Lawinenwalzer hat zum Ziel in kurzer Zeit möglichst viele Tanzpaare auf die Tanzfläche zu bringen. Er ist auch unter den Namen Heiratsschwindler, Fränkischer Zufallswalzer, Ach geh doch, bekannt.

Quelle:

Kurt Becher: Tanz rüber, tanz nüber, Bayrischer Landesverein für Heimatpflege e. V., München 1976, S. 31.

14 Schusterpolka

(Ötschergebiet)

Form 1

Paare im Stirnkreis, Tänzer und Tänzerinnen knien auf dem rechten Knie, der linke Fuß ist auf dem Boden aufgestellt.

Takt 1: Faustkreisen vor der Brust mit beiden Fäusten (Gebärde des Schusterdrahtwickelns).

Takt 2: Seitliches Auseinanderziehen der Fäuste (Gebärde des Fadenausziehens).

Takt 3-4: Wie Takt 1-2.

Takt 5-7: Linke Faust auf das linke Knie legen und mit der rechten Faust darauf hämmern (pro Takt zweimal).

Takt 8: Ausbreiten der Arme und leichte Verbeugung.

Takt 9-16: Wie Takt 1-8.

Takt 17-32: Die Tanzenden springen auf und tanzen paarweise Polka.

Form 2

Während die Tänzerinnen außen im Kreis gehen, knien die Tänzer im Stirnkreis mit Blick zur Kreismitte. Sie singen und führen die gleichen Handbewegungen wie in Form I (Takt 1-16) aus. Nach Takt 16 springen die Tänzer auf, und jeder tanzt mit der ihm am nächsten stehenden Tänzerin Polka.

Form 3 als Tanzspiel

Das Tanzspiel wird mit einem überzähligen Tänzer durchgeführt. Nach dem ersten Durchspiel bleibt ein Tänzer über, dieser scheidet mit seiner Tanzpartnerin nach dem nächsten Durchspiel aus. Der neue überzählige Tänzer scheidet beim nächstfolgenden Durchspiel aus. So verringert sich der Kreis bei jedem Durchspiel um ein Tanzpaar.

Singtext

Du armer Schuastagsöll
 du muaßt mit mir in dHöll
 du muaßt beim Teifi Hoaza wern
 und gehts da wia da wöll.

Du dumma Schuastabua
fangst a in alla Fruah
und nagelst bis auf dNacht
und hast nix weidabracht.

Aba Schuastbua he
in da Fruah an Kaffee
und auf dNacht saure Ruam
ja so fein ebn dSchuastabaum.

Aba Schuasta hoho
dei Weiberl hat an Floh
ja va wen hats den Flo
ja van Schuasta hoho

Quelle:

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 84-85, S. 103.

15 Deutscher Umgang

Ein Tänzer und zwei Tänzerinnen stehen in einer Dreierreihe mit Front in die Tanzrichtung. Die Innenhände sind gefasst und hängen herab.

1. Teil (3/4 Takt)

- Takt 1: „Schwingen“
Der Tänzer schreitet mit dem linken Bein aus und schwingt mit dem rechten Bein vor dem linken nach links. Die Tänzerinnen schreiten mit dem rechten Bein aus und schwingen ihr linkes Bein vor dem rechten Bein in gleicher Weise schräg rechts vor. Gleichzeitig mit dem Beinschwingen werden die gefassten Hände zwischen dem Tänzer und der rechten Tänzerin vorgeschwungen, die gefassten Hände zwischen dem Tänzer und der linken Tänzerin zurückgeschwungen; die beiden wenden sich dabei leicht zueinander.
- Takt 2: Gegengleich wie Takt 1.
- Takt 3-8: Takt 1 und 2 werden wiederholt. Dabei ist zu beachten, dass sich die Dreiergruppe bei jedem Schwingschritt in die Tanzrichtung weiter bewegt.

2. Teil (3/4 Takt)

- Takt 9-16: „Radeln“
Der Tänzer hebt die gefassten Hände nach vorne hoch. Die Tänzerinnen radeln darunter, die linke linksherum, die rechte rechtsherum, also gegengleich. Der Tänzer tanzt mit Dreierschritten in Tanzrichtung. Das Radeln geschieht langsam und gleichmäßig. Am Schluss senken sich die Hände.

3. Teil (2/4 Takt)

- Takt 1-4: „Durchziehen“
Die beiden Tänzerinnen wenden sich zueinander und beginnen, vom Tänzer geführt, gleichzeitig diesen in entgegengesetzter Richtung mit gewöhnlichen Schritten zu umkreisen. Auf des 1. Viertel geht die rechte Tänzerin unter den erhobenen Händen des Tänzers und der linken Tänzerin durch. Darauf dreht sich der Tänzer eine halbe Drehung linksherum und führt auf das 1. Viertel des 3. Taktes die linke Tänzerin durch das nun mit der rechten Tänzerin gebildete Tor und dreht sich wieder rechtsherum aus.
- Takt 5-8: Wie Takt 1-4

4. Teil (2/4 Takt)

Takt 9-10: „Achterlaufen“

Auf das 1. Viertel des 9. Taktes klatschen alle einmal in die Hände. Der Tänzer und die rechte Tänzerin hängen sich rechtsarmig ein und laufen (Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend) mit vier Schritten um die gemeinsame Achse vorwärts. Die linke Tänzerin beginnt mit dem rechten Bein und beschreibt mit vier Schritten einen kleinen Kreis im Uhrzeigersinn.

Takt 11-12: Auf das 1. Viertel des 11. Taktes klatschen alle einmal in die Hände Nun hängt sich der Tänzer mit der linken Tänzerin linksarmig ein, und beide bewegen sich mit vier Schritten um die gemeinsame Achse vorwärts. Die rechte Tänzerin beschreibt nun mit vier Schritten einen kleinen Kreis gegen den Uhrzeigersinn.

Takt 13-16: Wie Takt 9-12.

Singtext

Es gibt kalte Wasserl es gibt kalte Brünn
es gibt saubre Dirndln in da Steiermark drin
i pfeif auf die Wasserl i pfeif auf die Brünn
ja weil is a fescher Bua bin.

Drum san ma Landsleut linzerische Buama
drum san ma Landsleut linzerische Buam.
Kauf ma uns a Sträußerl steck mas uns aufs Hüaterl
drum san ma Landsleut linzerische Buam.

I hab auf mei Dirndl vagessn de Tag
jetzt möcht i halt wissen obs mi allwei nu mag
und wia i zum Fensterl wieda auffigstiegn bin
da war scho a andra Bua drin.

Geh sei doch net launi geh sei wieda guat
greif her auf mei Herzerl wias hammerschlag tuat
greif her auf mei Herzerl es schlägt nur für di
geh Dirndl sei gscheit und liab mi.

Bist nix mehr mei Franzerl bist nix mehr mei Bua
gehst schlafn bei mir und was hab i davon
Bua sag was hab i nur was hab i davon
i hab an kloan Buam und koan Mann.

Quelle:

Hermann Derschmidt: Tänze aus Oberösterreich. Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege, Linz 1985, S. 138-141.

16 Strohschneider aus Zöbern

(Wechselgebiet)

Paare im Stirndoppelkreis, Kreuzhandfassung.

- Takt 1: Wechselhupf rechts, wobei der Tänzer den linken Arm und die Tänzerin den rechten Arm anziehen. Der Körper folgt dabei dieser Bewegung.
- Takt 2: Gegengleich wie Takt 1.
- Takt 3-4: Wie Takt 1-2, jedoch pro Takt zwei Wechselhupfschritte und Armbewegungen.
- Takt 5-8: Wie Takt 1-4, nur beim 3. Achtel des 8. Taktes wendet sich das Tanzpaar ohne die Handfassung zu lösen in die Tanzrichtung (Tänzer Vierteldrehung links, Tänzerin Vierteldrehung rechts).
- Takt 9-16: Die Tanzenden gehen nebeneinander mit Wechselschritten in die Tanzrichtung (mit den äußeren Beinen beginnend). Am Ende der Melodie wenden sich Tänzer und Tänzerin wieder zur Ausgangsstellung.

Singtext

Schneid a schneid a
a Schipperl Heu a Schipperl Stroh
schneid a schneid a
a Schipperl Heu a Stroh.

Mei Huat mei Huat
mei Huat der steht ma sakrisch guat
mei Huat mei Huat
mei Huat der steht ma guat.

Hupf hin hupf her
hupf eini in mei Federnbett
hupf hin hupf her
hupf eini in mei Bett.

Quelle:

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 90-91, S. 104.

17 Spinnradl

Paare im Flankenkreis, Rheinländerfassung.

Takt 1-4: Mit den Außenfüßen beginnend vier Walzerschritte in Tanzrichtung

Takt 5-8: Vier Walzerschritte gegen die Tanzrichtung.

Takt 9-16: Links die Handfassung lösen. Der Tänzer geht in Walzerschritten vorwärts, die Tänzerin radelt unten den erhobenen gefassten Händen rechtsherum. Im letzten Takt Zweihandfassung.

Takt 17-24: Unter den in Schulterbreite gehobenen Händen dreht sich die Tänzerin in Dreierschritten einmal rechtsherum, dann die Drehbewegung ablösend, der Tänzer linksherum. Jede volle Drehung benötigt einen Takt.

Takt 25-32: Wie Takt 17-24, die Tänzerin beginnt mit der Drehung linksherum.

Singtext

Mei Vata is a Gauner mei Muata hat gstohln
 mei Bruada is im Zuchthaus und mi werns bald holn.
 Zwengan Spinnradl zwengan Spinnradl zwengan Scheibtruachatragl stehln
 Zwengan Spinnradl zwengan Scheibtruachatragl stehln.

I bin a jungs Bürschl kam sechzehn Jahr alt
 jetzt muaß i ins Zuchthaus is a a weng bald.
 Zwengan Spinnradl zwengan Spinnradl zwengan Scheibtruachatragl stehln
 Zwengan Spinnradl zwengan Scheibtruachatragl stehln.

Die Erbsn und Linsn de ham mi vatriebn
 sunst wa i nu länger im Häfn drin bliebn.
 Zwengan Spinnradl zwengan Spinnradl zwengan Scheibtruachatragl stehln
 Zwengan Spinnradl zwengan Scheibtruachatragl stehln.

Quelle:

Hermann Derschmidt: Tänze aus Oberösterreich. Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege, Linz 1985, S. 133.

18 Krebspolka

(Ybbsitz)

Paare im Stirndoppelkreis, die Partner etwas in Tanzrichtung gewendet, gewöhnliche Rundtanzfassung.

- Takt 1: Mit den äußeren Füßen wird im ersten Viertel in die Tanzrichtung aufgestampft und im zweiten Viertel werden die Innenfüße nachgestellt.
- Takt 2: Wie Takt 1.
- Takt 3: Zwei Galoppschritte in die Tanzrichtung.
- Takt 4: Ein seitlicher Nachführrschritt in die Tanzrichtung, worauf sich das Paar am Ende des Taktes zur Gegenüberstellung dreht.
- Takt 5-7: Sechs kurze seitliche Galoppschritte gegen die Tanzrichtung (Tänzer rechts, Tänzerin links beginnend).
- Takt 8: Ein seitlicher Nachführrschritt gegen die Tanzrichtung.
- Takt 9-16: Wie Takt 1-8.
- Takt 17-32: Polkarundtanz

Singtext

Vor und vor und vor und vor und vor
 zruck und zruck und zruck und zruck und zruck und zruck
 vor und vor und vor und vor und vor
 zruck und zruck und zruck und zruck und zruck und zruck.

Oans und zwoa und drei und oans is vier
 sDirndal hebt des Kiderl auf und zoagt ma ihre Knia
 fünf und sechs und siebn und oans is acht
 sDirndl hat se zuwadraht und hat a bissl glacht.

I und du und alle meine Gspann
 wer halt nit guat dangln kann der kann ah net guat mahn
 mir und ös und alle meine Leut
 wann ma hupfn Dirndln schupfn habm ma recht a Freud.

Hinweis: Österreichischer Grundtanz

Quelle:

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 23, S. 68.

19 Zipf Adam

(Dorfstetten im Yspertal)

Paare im Stirndoppelkreis, ohne Fassung.

Takt 1: Verbeugung zueinander und Aufrichten im 3. Viertel mit anschließender halben Drehung auseinander, Tänzer über links, Tänzerin über rechts.

Takt 2: Verbeugung rücklings gegeneinander. Im 3. Taktviertel wieder Aufrichten und eine halbe Drehung, er über rechts, sie über links, zueinander.

Takt 3-8: Wie Takt 1-2, also acht Verbeugungen.

Takt 9-24: Polkarundtanz

Singtext

Veda Odam mitn Kopf zsamm
mit da Beißzang zwicks a zsamm
Veda Odam mit da Beißzang
mit da Beißzang zwicks zsamm.

Und im Hümme hams an Schimmö
und da Schimmö scheisst Göd
ja an so an Scheisschimmö
sollt ma ham auf dera Welt.

Und am Heubodn is a Mensch drobn
wanns a schene wa wa i längst obm
weils a schiache is is ma ollwei gwiss
weils am Heubodn drobn is.

Quelle:

Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (=Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 62-63.

20 D` Sau

Ein Walzerlied

Singtext

Eahna neini miassns sei wanns a Saubärn wolln schneidn
 eahna neini miassns sei wanns a Saubärn wolln schneidn
 zwoa vorn und zwoa hintn oana schneid und vier bindn
 eahna neini miassns sei wanns a Saubärn wolln schneidn
 eahna neini miassns sei wanns a Saubärn wolln schneidn.

D Sau, d Sau, d Sau hat an schweinern Kopf
 und und vier Haxn a
 und und wann mas genau betracht
 hats hats hats an Schwoaf ah.
 Ja, ja, hats an Schwoaf ah.

Und und wann ma a Messer nahm
 und und schneidt in Schwoaf a
 dann dann hät ma a gstutzte Sau
 und und koa Schwoaf is mehr dran.
 Ja, ja koa Schwoaf is mehr dran.

Und und wann ma an Kleista nahm
 und und pickt in Schwoaf an
 dann dann hät ma a pickte Sau
 und und und in Schwoaf dran.
 Ja, ja und in Schwoaf dran.

Und und nahmat ma d Sau beim Schwoaf
 und und ziagt a weng an
 dann dann hät ma den Schwoaf in da Hand
 und und d Sau rennt davon.
 Ja, ja d Sau rennt davon.

Quelle:

Lieder aus dem Tullnerfeld, Tulln – Mödling 1992, S. 121-122.

21 Hiata madl

Paare im Stirndoppelkreis, die Partner etwas in Tanzrichtung gewendet, gewöhnliche Rundtanzfassung.

Takt 1: Im 1. Achtel unbelastetes Vorstellen der äußeren Füße. Nur die Ballen berühren leicht den Boden. Im 3. Achtel Zurückstellen und Belasten.

Takt 2: Ebensolches Vor- und Zurückstellen der inneren Füße.

Takt 3-4: Zweisrittdreher

Singtext

Den Selbn, den Oan, den Großn und den Kloan
 den Selbn, den Oan, den Großn und den Kloan
 a Hiata madl mag i net
 hat koane dickn Wadln net
 i mag a Madl aus da Stadt
 des dicke Wadln hat.

Halli hallo de Moana san a so
 Halli hallo de Moana san a so
 se wolln a Madl aus da Stadt des dicke große Taler hat
 a Haus, a Kind, an großn Wagn, so is des zum Ertragn.

Hinweis: Österreichischer Grundtanz

Quelle:

Herbert Lager u. Hermann Derschmidt: Österreichische Tänze, 1. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959, (2. Aufl.), S. 15, S. 27-28, S. 32.

22 Landler aus Weitra

(Waldviertel)

Paare im Flankendoppelkreis, eingehängt.

1. Teil

Takt 1-8: Tänzer und Tänzerin bewegen sich mit Gehschritten auf das erste Viertel jeden Taktes in die Tanzrichtung (mit den äußeren Beinen beginnend). Der Gehschritt wird bis Takt 16 beibehalten.

Takt 9-16: Wie Takt 1-8, dazu wird von allen ein Vierzeiler gesungen und von den Tänzern jedes erste Taktviertel gepascht.

Takt 17-20: Der Tänzer behält die Gehschritte bei, die Tänzerin bewegt sich ab nun im Dreierschritt. Die Tänzerin wendet sich dem Tänzer zu; Zweihandfassung, wobei der Tänzer die rechte Hand über den Kopf hebt. Der Tänzer führt nun die Tänzerin in vier Takten einmal links um sich herum, wobei er die Fassung seiner linken Hand löst, sobald die Tänzerin sich an seiner linken Seite befindet. Am Ende des 20. Taktes befindet sich die Tänzerin schräg rechts vor dem Tänzer in Tanzrichtung, wobei die inneren Hände über dem Kopf gefasst sind.

Takt 21-24: Der Tänzer dreht nun ohne die Fassung zu lösen die Tänzerin viermal links herum.

Takt 25-31: Der Tänzer dreht die Tänzerin siebenmal rechts herum.

Takt 32: Der Tänzer dreht sich unter seiner erhobenen Rechten einmal links herum aus.

Takt 33-48: Rundtanz im Fürizwängerschritt, wobei der Tänzer mit dem rechten Bein nach vorne beginnt.

2. Teil

Wie 1. Teil, nur mit folgenden Änderungen:

Takt 1-8: Der Tänzer stampft in folgender Weise:
 1. Viertel: Gehschritt links.
 2. und 3. Viertel: je Viertel wird mit der ganzen Sohle des rechten Fußes aufgestampft, beim 2. Viertel ohne, beim 3. Viertel mit Gewichtsübertragung.

Dieser Teil kann beliebig oft wiederholt werden.

3. Teil

Wie 1. Teil, nur mit folgenden Änderungen:

Takt 1-16: Der Tänzer stampft wie im Hauptteil, jetzt aber 16 Takte lang (durchgestampft), wobei zwei Vierzeiler gesungen werden. Das Paschen entfällt bei Takt 9-16.

Takt 33-48: Statt des Rundtanzes im Fürizwängerschritt wird ein getretener Rechtswalzer getanzt.

Singtext

A Birn is koa Apfel
und a Apfel koa Birn
is sMäul oiwei offa
is in Kopf net vü Hirn.

Für dFleh gibts a Pulver
für dSchuach gibts a Wichs
fürn Durscht gibts a Wassa
für dBledheit gibts nix.

Lusti is auf da Welt
ham de Herrn a koa Geld
is fia uns a koa Schand
wann ma koans hamd.

Wei ma koa Geld net haum
kemma auf da Gassn zaum
wei da kemman olle zaum
de koa Geld haum.

Quelle:

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 62-63, S. 101.

23 Katherltanz

Paare im Stirndoppelkreis, die Tänzerinnen innen mit Blick nach außen, ohne Fassung.

1. Teil

Takt 1-7: Sieben Nachstellschritte seitwärts nach rechts.

Takt 8: Schritt rechts seitwärts und mit einer halben Drehung im Uhrzeiger den linken Fuß unbelastet beistellen.

Singtext

Ja weil mei Schatzerl Katherl hoaßt
und is so liab und kloa
drum laß i alles liegn und steh
und tanz mit ihr alloan.

Wann da ah flotte Burschn san
und dort de noblen Herrn
dann tanz i mit dem Meinen nur
wei den den hob i gern.

Und wann a dann net tanzn kann
dann lass i eam net steh
dann nimm i eam in dKammer mit
da red ma halt a wenig.

Takt 9-16: Mit Nachstellschritten links seitwärts bewegen sich die Kreise in der gleichen Richtung weiter. Tänzer und Tänzerin wenden sich jetzt den Rücken zu. Am Ende wenden sich alle mit einer halben Drehung im Uhrzeiger einem neuen Partner zu.
Zu Takt 9-16 kann der Text wiederholt oder die Melodie gepfiffen werden.

2. Teil

2 Auftakte: Mit dem Partner gegenüber gewöhnliche Rundtanzfassung einnehmen.

Takt 1-16: Polkarundtanz

Eine adaptierte Form des Brühtanzes aus der Rhön im Hessischen Bergland.

Quelle:

Hans von der Au: Volkstänze aus der Rhön (=Deutsche Volkstänze, Heft 24). Kassel 1935, S. 14f.

24 Reigen

Stirnkreis geöffnet oder geschlossen, von einem Vortänzer geführt.

Ein Vortänzer führt die durch eine Handfassung verbundene Kette im Kreis im Uhrzeigersinn oder in verschlungenen Wegen herum. Dabei kann er nach Belieben die Kette durch ein Handtor ziehen, den Kreis stülpen und wieder zurückwenden, den Kreis eindrücken und erweitern, eine Schnecke bilden und auflösen.

Der Vortänzer hat zugleich die Funktion des Vorsängers inne. Er trägt singend und tanzend die Liedstrophe vor, worauf der Tanzchor im Kehrreim mit einfällt. Bei Liedern in der dramatisierten Form des Wechselgesanges gibt es zwei oder mehrere Vortänzer-Vorsänger, welche die verschiedenen im Lied erscheinenden Personen darstellen.

Fassungen

- Stirnkreisfassung (einfache Kettenfassung)
- Balladen Handfassung
- Zusätzlich kleiner Finger oder Daumen gefasst

Armbewegungen

- Vor- und Rückschwingen der Arme
- Leicht kreisende Armbewegungen

Färöer-Balladen-Schritt

- 1 Nachstellschritt links seitwärts
- 2 Nachführschritt links seitwärts
- 3 Nachführschritt rechts seitwärts

Während eines kurzen Refrains ist ein anderer Schritt möglich

- 1 linker Fuß zur Seite
- 2 rechter Fuß leicht überschwingen
- 3 rechter Fuß zur Seite
- 4 linker Fuß leicht überschwingen

Singtext

Gehts, Nachbarn, hurchts ma heute zua und gebts ma dann an Rat
 A geh! Ja ja! A geh! Ja ja! Und gebts ma dann an Rat bei da Nacht
 A geh! Ja ja! Und gebts ma dann an Rat.

Die Nachbarin hat mirs dazählt vor fünf Minuten grad
 A geh! Ja ja! A geh! Ja ja! Vor fünf Minuten grad bei da Nacht
 A geh! Ja ja! Vor fünf Minuten grad.

Die Königin von Spanien, die handelt mit Salat
 A geh! Ja ja! A geh! Ja ja! Die handelt mit Salat bei da Nacht
 A geh! Ja ja! Die handelt mit Salat.

Und wanns eahm urndlich aufkocht hat vakaftsn als Spinat
 A geh! Ja ja! A geh! Ja ja! Vakaftsn als Spinat bei da Nacht
 A geh! Ja ja! Vakaftsn als Spinat.

Des Bettlweib von Amsterdam hat Heahneraugn am Magn
 A geh! Ja ja! A geh! Ja ja! Hat Heahneraugn am Magn bei da Nacht
 A geh! Ja ja! Hat Heahneraugn am Magn.

Ihr Hund hat ihrn Spinat aufgeschlickt den Hund den hams daschlag
 A geh! Ja ja! A geh! Ja ja! Den Hund den hams daschlag bei da Nacht
 A geh! Ja ja! Den Hund den hams daschlag.

Der Elefant will Doktor werd'n studiert die Medizin
 A geh! Ja ja! A geh! Ja ja! Studiert die Medizin bei da Nacht
 A geh! Ja ja! Studiert die Medizin.

In Hund den hat er scho kuriert so gehts recht guat dahin
 A geh! Ja ja! A geh! Ja ja! So gehts recht guat dahin bei da Nacht
 A geh! Ja ja! So gehts recht guat dahin.

Die Königin von Spanien schickt mir a Briaferl her
 A geh! Ja ja! A geh! Ja ja! Schickt mir a Briaferl her bei da Nacht
 A geh! Ja ja! Schickt mir a Briaferl her.

I sollt a Burgermaster werd'n dann war i endlich wer
 A geh! Ja ja! A geh! Ja ja! Dann war er endlich wer bei da Nacht
 A geh! Ja ja! Dann war er endlich wer.

A Burgermaster war i gern da kennert i mi aus
A geh! Ja ja! A geh! Ja ja! Da kennert er si aus bei da Nacht
A geh! Ja ja! Da kennert er si aus.

Drum Nachbarn wählts do endlich mi und lachts mi a net aus
A geh! Ja ja! A geh! Ja ja! Und lachts eahm a net aus bei da Nacht
A geh! Ja ja! Und lachts eahm a net aus.

Quelle:

Philipp Meikl: Frau Wirtin, wås san ma denn schuldig?, Lieder für's und um's Wirtshaus, 1993, S. 37.

25 Eisenkeilnest

Paare im Flankendoppelkreis, beliebige Rundtanzfassung.

D D W W - D D W W - D W D W - D D W W

Singtext

In Wald draußt is a Eisenkeilnest
san dreizehn, vierzehn Junge drin gwest
des Teufelsnest, des Teufelsnest
san dreizehn, vierzehn Junge drin gwest.

Ja habts es net de Tänzer da gsegn
wia de se dort am Tanzbodn drehn
is des net schön, is des net schön
wia de se dort am Tanzbodn drehn.

Quelle:

Hermann Derschmidt: Tänze aus Oberösterreich. Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege, Linz 1985, S. 278.